

VIKTORI

Nachbarn machen Medien

Das Magazin aus dem Auguste-Viktoria-Kiez



Mein buntes
Bilderwörterbuch

Jacke

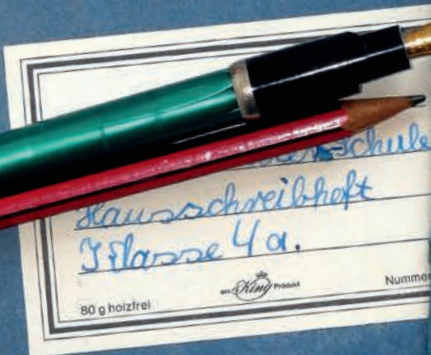
Jocke

Jacke

j

ja

juchhe



Lesen und Schreiben



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
für die aktuelle Ausgabe von VIKTORI
hat unsere Redaktion das Thema
„Lesen & Schreiben“ gewählt. Wir
fanden, dieser Schwerpunkt passt
gut zum Kiez und vor allem zur
Jahreszeit!

Wie kommt's? Viele Anwohner*innen und
auch einige Mitglieder unserer Redaktion
schreiben selber und engagieren sich in den
Projekten „Sag, Auguste! Lesen und lesen
lassen im Kiez“ oder bei den „Wortfindern“ im
AVA-Kiez. Und im Herbst findet auch wieder
das Lese-Festival „Sag, Auguste!“ mit
Lesungen an verschiedenen Orten in der
Nachbarschaft statt. Einen ausführlichen
Bericht dazu finden Sie im Magazin,
einen Kalender der Veranstaltungen
auf der Rückseite dieser Ausgabe.

Zum Titelthema außerdem in dieser
Ausgabe: Beiträge von und über Menschen,
denen das Lesen und Schreiben nicht
selbstverständlich leicht fällt, Artikel zur
Gegenwart und Zukunft der Stadtteilbibliothek
Reinickendorf-West sowie zum Lesegarten
und dort stattfindenden Aktivitäten, einen
Beitrag einer Nachwuchsautorin und die
erste Folge eines Fortsetzungskrimis.

Viel Spaß beim **Lesen!**

... **und** wenn Sie Anmerkungen
haben oder mitmachen möchten ...

Schreiben Sie uns!

Claudia Mattern & Gabriele Schäfer

nachbarn-machen-medien@mail.de

NACHBARN
MACHEN
MEDIEN

Etwas verändern? Machen Sie mit!

Welche Ideen haben Sie für eine positive Kiezentwicklung?

Haben Sie Lust, bei Aktionen, Projekten
und Festen mitzumachen? Möchten Sie
darüber mitentscheiden, welche Themen
angepackt und welche Projekte gefördert
werden?

Sprechen Sie uns an: telefonisch, per Mail
oder gern bei einer Tasse Kaffee
im Quartiersbüro.

Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee

Graf Haeseler Str. 17, 13403 Berlin

Bürozeiten: Mo, Di, Do 10 – 17 Uhr,

Mi 10 – 18 Uhr, Fr 10 – 15 Uhr

Telefon: 030. 670 64 999

E-Mail: team@qm.auguste-viktoria-allee.de

Web: www.qm-auguste-viktoria-allee.de

Facebook: facebook.com/qmaugusteviktoriaallee/



Inhalt

QUARTIERSMANAGEMENT

Etwas verändern? – Machen Sie mit! 3

LESEN UND SCHREIBEN

Der Nachbarschafts- und Lesegarten	6-7
Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West	8
Ideenwerkstatt Bibliothek	9
Sag, Auguste!	10-11
Erinnerungen	12
Alpha-Bündnis Reinickendorf	13
Na sowas / Berlin	14
Lesebühne Für_Wort	15
Alumi und Tuli	16-17

EINE(R) AUS DEM KIEZ

Bernd Müller / Silvia Steinmann 18-19

Schöne Vorstellung / Ein neuer Tag 20-21

AKTUELLES

Was ist los im Kiez? 22

„Kick Rassismus ins Abseits!“ -
Ein Fußballturnier gegen Vorurteile und Diskriminierung 23

LESEFESTIVAL „SAG, AUGUSTE“

Veranstaltungskalender 24

Impressum

Herausgeber: Viktori GbR, Gabriele Schäfer & Claudia Mattern

V.i.S.d.P.: Gabriele Schäfer & Claudia Mattern

Kontakt: Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee, Graf-Haeseler-Str. 17, 13403 Berlin, Tel. 030-670 64 999, team@qm-auguste-viktoria-allee.de

Autor*innen dieser Ausgabe: Ronny Just, Erol Kaya, Silke Klessmann, Angelika Krause, Laila Linke, Peter Mackensen, Claudia Mattern, Ralph Möbius, Michael Pinetzki, Matthias Rische, Gabriele Schäfer, Kyra Schwartz, Regine Schwartz, Silvia Steinmann

Bilder: bwgt e.V. (S. 7), cooperative Mensch (S. 6), Deutsch-Polnisches Hilfswerk e.V. (S. 7), LebensWelt gGmbH/ Jakob Weyde (S. 23), Laila Linke (S. 11), Claudia Mattern (S. 9), Dana Müller (S. 15, 16, 20), Pixabay/Trudith (S. 16,17), Gabriele Schäfer (S. 1, 2, 3, 5, 7, 11, 18, 24), Regine Schwartz (S. 14), Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West (S. 8), Silvia Steinmann (S. 19), Team Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee (S. 6, 7), Ute Wehlitz (S. 12, 14, 21)

Layout: Jeanette Bauer

Druck: Ronald Fritzsch, Auflage: 2.000

Viktori erscheint vierteljährlich.

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2019.

Redaktionsschluss: 15. Oktober 2019

Worüber wollen
Sie in den nächsten
VIKTORI-Ausgaben lesen?



Lesen+ Schreiben

TITEL

THEMA



**LESUNGEN: „WORTFINDER“
UND LESEFESTIVAL
„SAG, AUGUSTE!“**

„Sei kreativ im Lesegarten.
"Sag, Auguste!"
gibt Antworten.
Lies was vor oder
hör einfach zu.
Tolle Themen gibt's dazu.“



Der Nachbar und Lesega Auguste-Vik

**LICHTERGALERIE/
LICHTERLAUF**

„Können es
die Kleinen
kaum erwarten,
erleuchten die
Lichter im
Lesegarten.
Und mit der Laterne
stets voraus,
wandert man
gemeinsam die
Auguste rauf.“



Lesen, verweilen und
entspannen - dazu lädt
eine grüne Oase direkt an
der Auguste-Viktoria-Allee
ein: Der Nachbarschafts-
und Lesegarten an der
Stadtteilbibliothek
Reinickendorf-West.

**GARTENPATENSCHAFT
DER „COOPERATIVE
MENSCH“**

„Eine schöne
Pflanzenpracht,
durch Patenschaften
schnell erbracht.
Man darf so einiges
erwarten, im
Lesegarten.“



Hier lesen die Gäste der
Stadtteilbibliothek in Ruhe in den
ausgeliehenen Büchern. Kindergarten-
Kinder und Schüler*innen kümmern
sich mit ihren Lehrer*innen und
Erzieher*innen gemeinsam ehrenamtlich
um die Hochbeete. Bei den Lesungen
lauschen die Zuhörer*innen gespannt
von unterschiedlichen Sitztribünen den
Geschichten. Jung und Alt können an
einem großen Schachfeld ihre
Spielkünste unter Beweis stellen.

**SITZUNG DER
AKTIONSFONDSJURY**

„Warum immer im
sommerlich
aufgeheizten Büro
und nicht einfach
mal im luftigen Lesegarten
zwischen den Hochbeeten?“



Der Lese- und Nachbarschaftsgarten
ist ein offener Ort, den alle
Menschen im Kiez nutzen
können. Während der

arschafts- rten in der toria-Allee

Öffnungszeiten der Bibliothek ist das Tor immer offen. Man kann sich mit Freunden treffen, sich mit Kolleg*innen zu einer Team-Besprechung draußen zusammensetzen oder eine Vereinssitzung durchführen. Wer gerne außerhalb dieser Zeiten eine nachbarschaftliche Aktivität anbieten möchte – wie zum Beispiel eine Strick-Gruppe oder eine Lesung – spricht sich einfach mit den Mitarbeiter*innen der Bibliothek oder des Quartiersmanagements Auguste-Viktoria-Allee ab.

Ermöglicht wurde das Projekt durch die gute Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt und den Bibliotheken Reinickendorf mit Fördermitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“, die dem Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee zur Verbesserung des Stadtteils zur Verfügung stehen.

*Silke Klessmann, Ronny Just,
Angelika Krause*



NACHBARSCHAFTSPICKNICK DES DEUTSCH-POLNISCHEN HILFSWERKS

„Jeder darf und jeder kann, nun seht euch mal die Speisen an. Gute Laune, gutes Wetter, unter Freunden picknickt es sich netter“



BEETPATENSCHAFTEN DER KITAS UND DER MAX-BECKMANN- OBERSCHULE

„Nicht nur die Großen, nein, auch die Kleinen dürfen sich hier vereinen. Kreativität unter freiem Himmel sorgt stets für lustiges Getümmel.“



SCHACHFELD UND FIGUREN

„Nicht nur unterm Dach spielt es sich gemütlich Schach. Ein Kenner muß hier niemand sein, ob jung und alt, ob groß und klein, zum Schachduell darf jeder rein.“



Sie haben eine Idee für eine nachbarschaftliche Aktion im Lesegarten?

Wenden Sie sich einfach an die
Bibliothek (Tel.: 030-4150 8846)
oder das Quartiersmanagement
Auguste-Viktoria-Allee
(Tel.: 030-67064 999)

Wenn du einen Garten und eine Bibliothek hast, wird es dir an nichts fehlen.
(Arabisches Sprichwort)

DIE STADTTTEILBIBLIOTHEK
REINICKENDORF-WEST:



Medienvielfalt für Groß und Klein in der Auguste-Viktoria-Allee 29-31

Ein neuer Krimi für den Urlaub, Filme oder Serien für verregnete Wochenenden, Zeitschriften zum Schmökern oder Hörbücher, wenn die Augen mal eine Pause brauchen – das alles finden Sie bei uns. Auch Reiseführer, Kochbücher und Ratgeber warten in unseren Regalen auf Sie. Doch nicht nur große Bücherwürmer, auch kleine Leseratten werden bei uns fündig. Neben einer umfangreichen Auswahl an Bilderbüchern und Kinderliteratur, bieten wir Konsolenspiele, Filme, Hörspiele und vieles mehr.

Jeden Montag um 16:00 Uhr entführen wir die Kinder in die Welt der Bilderbücher. Lustige und spannende Geschichten können von den Kindern selbst ausgewählt und anschließend in großen Bildern auf dem Active Panel, einem interaktiven Bildschirm, bestaunt werden. Dazu wird vorgelesen und mit den Helden der Geschichte gerätselt, gelacht und gestaunt. Die Buchauswahl hält für jede Altersgruppe etwas bereit.

Eine weitere Möglichkeit, in die Welt des Lesens einzutauchen, bietet sich

donnerstags um 16:30 Uhr zusammen mit dem Verein Lesewelt Berlin e.V. Das ist eine Vorlesestunde für Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren mit dem Ziel, bei den Kindern die Freude am Lesen zu wecken, sie beim Lesenlernen zu unterstützen und ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.

Bei unserem Freitagsangebot dreht sich alles um die Welt des Films. Jeden Freitag um 17:00 Uhr startet das „Kino für Kids“. Mit Winnie Puuh den Hundertmorgenwald erkunden, mit Connie den Zahnarzt besuchen oder die Paw Patrol auf ihren spannenden Abenteuern begleiten – das Angebot ist abwechslungsreich und richtet sich an kleine Kinofans im Kindergarten- und Grundschulalter.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Ihr Team der Stadtebibliothek
Reinickendorf-West**

Stadtebibliothek Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 29-31, 13403 Berlin
Mo 11-17 Uhr
Di 13-17 Uhr
Do/Fr 13-19 Uhr



REINICKENDORF **Literatur**

Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen.
(Astrid Lindgren)

Einladung zum
Kiezdialog und zur
Ideenwerkstatt
am 31.10.2019

STADTBIBLIOTHEK

Von der Stadtteilbibliothek zum Kultur- und Bildungszentrum

Ein kleiner Ort zum Lesen und Lernen für alle Generation – das ist die Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West in der Auguste-Viktoria-Allee. Insbesondere Kinder lieben diesen Ort, wo sie zwischen Schule und zu Hause kurz vorbeischaun, verweilen und ihre neuen Lieblingsbücher ausleihen können. Diese Stadtteilbibliothek ist aber zu klein, nicht behindertengerecht und auch nicht mehr im besten Zustand.

Es soll etwas Neues entstehen und der Ort zu einem Kultur- und Bildungszentrum weiterentwickelt werden.

Dazu lädt das Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee und die AG.URBAN, ein Büro für Stadtplanung und Beteiligung, zu einem Kiezdialog ein.

Kultur- und Bildungszentrum heißt, dass hier auch Räume für Volkshochschule und Musikschule entstehen können. Es ist zwar noch nichts entschieden, wir wollen aber schon frühzeitig erste Ideen sammeln und mit Ihnen und Euch erarbeiten:
Was braucht der Kiez? Was muss eine Bibliothek heute und morgen leisten können? Wie lassen sich die Räume für VHS und Musikschule unterbringen?
Was ist noch wichtig?

Neben kleinen Vorort-Aktionen wird es am 31.10. eine offene Ideenwerkstatt geben, zu der wir Sie und Euch gerne einladen. Diese wird in der Bibliothek vor Ort (Auguste-Viktoria-Allee 29) stattfinden - es gibt morgens ein Programm für Kinder, zum Abend für Erwachsene.

Unabhängig davon können alle jederzeit an diesem Donnerstag vorbeikommen. Für Kinderbetreuung und kleine Snacks sorgen wir.

Ideenwerkstatt heißt, dass wir hier Ihre und Eure Nutzungswünsche und Bedarfe abfragen und gemeinsam spielerisch und kreativ Lösungen und Ideen entwickeln wollen.

Bei Fragen oder Ideen vorab, melden Sie sich / meldet Ihr Euch bei uns oder beim Quartiersmanagement. Über eine Anmeldung zur Ideenwerkstatt freuen wir uns.

Michael Pinetzki & Peter Mackensen

AG.URBAN

Telefon: 030 - 61 40 17 43

Fax: 030 - 61 40 17 45

mail@ag-urban.de





SAG, AUGUSTE!

Lesen und lesen lassen im Kiez

April 2019. Es ist Montagabend. Schauplatz des Geschehens ist das Büro des Quartiersmanagements Auguste-Viktoria-Allee in der Graf-Haeseler-Straße. Mit viel Engagement und Begeisterung für Literatur macht sich das Ehrenamtler*innen-Team von „**SAG, AUGUSTE! Lesen und lesen lassen im Kiez**“ wieder an die Arbeit.

Das gemeinsame Ziel: Die Entwicklung der nunmehr dritten Auflage des Literaturfestivals von Nachbar*innen für Nachbar*innen. Es wird an Ideen gefeilt, an spannenden Lesungsformaten gebastelt und nach neuen Leseorten gesucht. Eins ist klar: Literatur lesen und vor allem gemeinsam Geschichten, Sprache, Lyrik und Prosa entdecken - das ist es, was „**SAG, AUGUSTE! Lesen und lesen lassen im Kiez**“ auch in seinem dritten Festivaljahr gemeinsam mit den Nachbar*innen des AVA-Kiezes erleben will.

Los geht es am Donnerstag, den 19.09.19 in der Segenskirche in der Auguste-Viktoria-Allee mit der Lesebühne Für_Wort, die ein buntes und humorvolles Leseprogramm aus Kurzprosa und Slam im Gepäck hat.

Der Oktober wartet dann mit einem vielseitigen Workshop-Angebot auf. Wer schon immer mal selbst zur Feder oder zur Tastatur greifen wollte, sich mit der Rezitation von eigenen und fremden Texten auseinandersetzen möchte oder sich fragt, wie man eine Lesung moderiert, der ist bei „**SAG, AUGUSTE!**“ an der richtigen Adresse.

Im November lädt „**SAG, AUGUSTE! Lesen und lesen lassen im Kiez**“ vom

01. bis zum 10.11.19 im Auguste-Viktoria-Allee-Kiez zu einer bunten

Festivalwoche ein: Die Lesebühne „Literatursaloon Lunge“ mischt die Manege auf, und es wird fantastisch mysteriös im Restaurant Sultan.

Gemeinsam mit der Cooperative Mensch eG und der Autorin Andrea Lauer erkunden wir die Dimensionen der Freundschaft und lauschen der Schönheit mehrsprachiger Lyrik in der Art Galerie Benakohell.

Außerdem erwarten Sie viele weitere literarische Begegnungen.

Der Eintritt zu allen Lesungen und Veranstaltungen ist wie immer frei.

Das Team von „**SAG, AUGUSTE! Lesen und lesen lassen im Kiez**“ freut sich auf Sie!

Laila Linke



Sie haben Lust bekommen, mitzumachen oder wollen mehr über das Programm und die Workshop-Angebote erfahren? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf: franziska.winkler@lettretage.de oder melden sich telefonisch beim Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee: 030 - 670 64 999.

Das Lesefestival „Sag, Auguste!“ wird mit Mitteln des Quartiersmanagements Auguste-Viktoria-Allee aus dem Programm „Soziale Stadt“ finanziert. Vorbereitet und kuratiert wird das Lesefestival von einer Gruppe Nachbar*innen aus dem AVA-Kiez, begleitet vom Literaturhaus Lettrétag e. V.



Ehrenamtsnetzwerk Schule-Kiez: „Erinnerungen“ von Erol Kaya

Das Projekt „Ehrenamtsnetzwerk Schule-Kiez“ möchte Schüler*innen der Max-Beckmann-Oberschule im Rahmen ihres Schulalltags und darüber hinaus den Wert von sozialem Engagement nahe bringen.

Erol Kaya arbeitet seit 1998 in einer Tagesförderstätte für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf der Cooperative Mensch eG (ehemals Spastikerhilfe

Berlin eG) in der Kienhorststraße. Seine Geschichten erzählen vom Alltag eines jungen Mannes mit Behinderung. Die Lesung aus seinem Buch „Erinnerungen“ in der Stadtbibliothek Reinickendorf-West haben Schüler*innen im Rahmen des Projekts „Ehrenamtsnetzwerk Schule-Kiez“ zusammen mit Erol Kaya vorbereitet.

Erols Höhen und Tiefen im Englischunterricht

Von 1990 bis 1998 hatte ich eine Englischlehrerin, die sehr gut, aber auch sehr streng war. Sie hieß Frau H. und war gleichzeitig unsere Konrektorin. Sie war gern in unserer Klasse, weil wir schneller als andere die Wörter und Sätze verstanden haben. Sie wollte uns keine Märchen erzählen, sondern nur, dass wir es später im Leben leichter haben.

Ich hatte meine guten und meine schlechten Phasen in ihrem Unterricht. Wenn ich eine schlechte Phase hatte, konnte ich vor Anspannung überhaupt nicht sprechen. Ich erinnere mich an eine Stunde, wo sie mich immer dran nahm, ich eigentlich auch etwas sagen wollte, aber nur gepiepst habe. Das kam in der Stunde ein paarmal vor, so dass sie irgendwann laut und streng sagte: „Ach weißt du, Erol, ich bin es jetzt echt leid.“

Daraufhin bekam ich einen ärgerlichen Wein- und Schreikrampf vor lauter Verzweiflung. Ich dachte: „Wieso kriegst du dauernd keinen normalen Ton raus?“ In dem Moment habe ich mich über meine verflixte Behinderung sehr geärgert. „Nee, nee, nee, Erol“, sagte sie und wurde immer lauter und unzufriedener. Sie meinte, ich würde das nur machen, um die Klasse zu stören. Ich habe mich in dem Moment über mich selbst geärgert und konnte nicht verstehen, wieso sie mein Schreien auf sich bezog. Sie dachte, ich würde nicht mitmachen wollen und wüsste nicht, wie wichtig es ist, dass ein Schüler mitarbeitet. Sie konnte sich nicht in meine Lage hinein versetzen. Wenn man angespannt ist, kann man nicht so arbeiten, wie man gerne möchte.

Ich habe mich über zwei Sachen geärgert: zum einen, dass ich nicht so konnte, wie ich wollte und zum anderen, dass Frau H. meine Situation nicht verstehen konnte. Wenn man selbst diese Behinderung nicht hat, weiß man nicht, wie es dem Anderen damit geht. Sie hat uns oft gepredigt, wie wichtig es ist, im Unterricht mitzumachen.

„Das steht in meinem Grundgesetz“, sagte sie. Es gehört aber zu meiner Behinderung, dass ich nicht sprechen kann, wenn ich angespannt bin. Das ist mir ein paar Mal passiert.

In guten Phasen konnte ich sehr gut mitarbeiten. Dann habe ich mich gefreut, wenn es sehr gut gelaufen ist. Frau H. und ich mochten uns trotz allem sehr gern.

Erol Kaya erreichen Sie in der Kienhorststraße 50, 13403 Berlin, Tel. 030-22 500 727.

Das Projekt „Ehrenamtsnetzwerk Schule-Kiez“ wird mit Mitteln des Quartiersmanagements Auguste-Viktoria-Allee aus dem Programm Soziale Stadt finanziert und von der Beteiligungsfüchse gemeinnützige GmbH begleitet.

Alpha-Bündnis Reinickendorf

6,2 Millionen Erwachsene in Deutschland haben Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben und beherrschen es nur eingeschränkt oder überhaupt nicht.

Im Rahmen der deutschlandweiten Kampagne „Alpha-Dekade“ setzen sich Bund, Länder und Partner dafür ein, die Lese- und Schreibfähigkeit von Erwachsenen zu verbessern. Auf lokaler Ebene agieren die sogenannten Alpha-Bündnisse. Zehn davon gibt es zur Zeit in verschiedenen Berliner Bezirken. Im Folgenden stellt sich das Alpha-Bündnis Reinickendorf vor.

Das Alpha-Bündnis Reinickendorf besteht seit Herbst 2017. In dem Bündnis engagieren sich die Volkshochschule, private Bildungsanbieter, Vertreter*innen aus Stadtteilzentren und Familienzentrum, dem Mehrgenerationenhaus und sozialen Treffpunkten. Ziel ist es, die Themen Grundbildung und funktionaler Analphabetismus stärker in das öffentliche Bewusstsein zu bringen, vorhandene Angebote bekannter zu machen und Betroffenen sowie Mitwissenden unterstützend zur Seite zu stehen. Bei funktionalen Analphabeten handelt es sich um Menschen, die die (meist mangelhaft) erlernte Fähigkeit zu lesen und schreiben teilweise oder vollständig verlernt haben und nicht in der Lage sind, Schrift alltäglich und selbstverständlich zu gebrauchen. Darüber hinaus haben funktionale Analphabeten meist Defizite beim Rechnen, im IT-Bereich, bei sozialen Grundkompetenzen und weiteren Bereichen, zusammengefasst unter dem Begriff Grundbildung.

Bei regelmäßigen Treffen beraten die Kooperationspartner Themen wie Vernetzung und Weiterentwicklung des Bündnisses, tauschen ihre Erfahrungen untereinander aus und verständigen sich zu gemeinsamen Aktionen im Bezirk. Die Schirmherrschaft für das Bündnis hat die Reinickendorfer Stadträtin für Bildung, Kultur und Bauen Frau Katrin Schultze-Berndt übernommen.

Viele Menschen, die Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben, schämen sich und verbergen ihre Probleme oft sogar vor der Familie, Freunden oder den Kollegen am Arbeitsplatz. Der Schritt zu erneutem Lernen im Erwachsenenalter ist schwer, besonders wenn Alltagsorgen belasten und gleichzeitig ein ermutigendes Umfeld fehlt. Wenn Sie jemand kennen, der als Erwachsener nicht lesen und schreiben kann, aber seine Situation verändern möchte, rufen Sie an oder kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten.

Alpha-Bündnis Reinickendorf

c/o Albatros gGmbH

Mehrgenerationenhaus Berlin-Reinickendorf

Auguste-Viktoria-Allee 17/17a

13403 Berlin

Tel: 0151-54618022



NA SO WAS!

Es ist wieder soweit. Auch in diesem Jahr haben die Autor*innen der Schreibgruppe „Wortfinder“ eine Anthologie zusammengestellt. Dank der Finanzierung über den Aktionsfonds des Quartiersmanagements kann den Bewohner*innen unseres Kiezes dieses Büchlein kostenlos überreicht werden.



Die „Wortfinder“ Silvia Steinmann, Lisa Lux, Renate Frese, Karl-Heinz Schulze, Rose-Mary Hein, Robin Li, Vera Fang, Gabi Röhr, Claudia Schasiepen und Michael Janke hoffen, den Anwohner*innen des Kiezes damit eine kleine Freude machen zu können.

„Na so was“ wird, solange der Vorrat reicht, in den Räumen des Quartiersmanagements, der Stadtteilbibliothek und diversen Einrichtungen, Cafés und Geschäften im AVA-Kiez erhältlich sein.

Die Autor*innen freuen sich sehr über Feedback, gerne über das Quartiersmanagement, aber auch über weitere Schreibfreudige, die Zeit und Lust haben, sich an jedem letzten Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr in der Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West, Auguste-Viktoria-Allee 29-31, 13403 Berlin zu gemeinschaftlicher Textarbeit zu treffen.

In diesem Sinne viel Spaß mit „Na so was“!

Regine Schwartz

Silvia Steinmann

BERLIN

Meine Stadt
wie hast du mich empfangen,
an einem Oktober,
der so warm gewesen,
wie ein Hochsommertag.

Der Himmel strahlend blau,
nahmst du mich auf,
in den pulsierenden Takt der Zeit,
auch in diesen Wintertagen.

Ich bereue nicht,
mich in deine Arme begeben
und neu entdeckt zu haben,
du Stadt meines Lebens.

„FÜR_WORT“ ZU GAST BEIM LITERATURFESTIVAL „SAG, AUGUSTE!“

Die Lesebühne Für_Wort bereichert seit mehr als fünf Jahren das Kulturleben der „Roten Insel“ in Schönberg und geht nun auf Tour in Reinickendorf. Entstanden, um einen Gegenpol zu den großen Comedy-Textbühnen zu bilden, haben sich die Macher inzwischen einen Platz in der Berliner Leselandschaft erarbeitet und ziehen einmal im Monat ein wachsendes Stammpublikum an.

Auf die Bühne gebracht wird alles, was den Gastgebern Ralph Mönius und Matthias Rische gefällt. Das können alle Arten von Musik und Literatur sein – aber auch alles, was bedingt oder entfernt mit Sprache zu tun hat: Schauspielerei, Kabarett, Komik oder Zaubererei.

Beinahe schon traditionell ist das jährliche Auswärtsspiel der Lesebühne. Wir verlassen gewohntes Terrain, um in anderen Bezirken zu spielen. In diesem Jahr gilt unser herzlicher Dank den Organisator*innen des Literaturfestivals „Sag, Auguste!“, die uns zu ihrem Festival nach Reinickendorf eingeladen haben. In den „hohen Norden“ bringen wir eine Art „Best of Für_Wort“ mit, einen bunten Mix unterschiedlicher Texte und Persönlichkeiten.

Susanne Riedel hat vor einigen Jahren den einmal im Jahr ausgetragenen SteglitzSlam gewonnen. Ihre Texte spiegeln heiter-hinterhältig die Tücken des Alltags wieder. Kurz darauf stieg sie bei Für_Wort ein, ehe sie nur ein Jahr später den Wechsel zum Frühschoppen antrat.



Seither liest sie immer sonntags im Schlot mit Größen wie Hans Duschke und Horst Evers.

Andre Daniel ist angehender Lehrer. Nebenher setzt er sich in seinen Texten mit dem Studentendasein, dem Lehrerberuf und dem deutschen Bildungssystem auseinander, ebenso kritisch wie humorvoll. In Potsdam moderiert er den Babelsberger Würfelslam.

Marc Miethe gilt als Weltenwanderer, der das Didgeridoo nach Europa gebracht hat. Seitdem lehrt er anderen das Spiel und ist in diversen Bands und unterschiedlichen Stilrichtungen unterwegs.

Matthias Rische und Ralph Mönius

19. September, 19:30 Uhr
Segenskirche, Auguste-Viktoria-Allee 16f
13403 Berlin

Alumi und Tuli

Es war einmal ein sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr – nein, war Spaß. Soooooooooo weit weg von der Erde war dieser Planet auch nicht. Jedenfalls ein entfernter Planet. Dort lebten super niedliche, gleichzeitig auch magische und friedliche Wesen. Doch eines Tages wurde der Planet gesprengt. Die Einzige, die überlebte, war Tuli. Sie war sehr abenteuerlich und landete auf dem Planeten Erde in einem Schrank. Es war ein Kinderzimmer, wo der Schrank stand. Dort wohnte Alumi. Alumi war ebenfalls abenteuerlich. Tuli versuchte, leise zu sein, schaffte es aber leider nicht.

»Ru«, machte es aus Alumis Zimmerschrank.
»Hm, was ist das? Das mein' ich ernst! Wer ist das?«
Sie machte ihren Zimmerschrank auf, und ein flauschiges, ballförmiges, kleines Tier mit großen Kulleraugen und keinem Mund starte sie an.
»Was bist du?«, fragte Alumi.
»Ru«, antwortete Tuli.
»Hast du etwa keinen Mund?«, fragte Alumi. Tuli nickte.

»Ru«, machte es aus Alumis Zimmerschrank.



»Versteck' dich schnell, meine Eltern kommen!«

»Alumi, kommst du? Essen ist fertig!«, sagte Alumis Mutter.
»Ok, ich komme, Mama!«

Während Alumis Mutter draußen war, schaute Tuli sich schnell um. Nach

kurzer Zeit kam Alumi zurück. »Wie soll ich dich denn eigentlich...«

»Ru!«, quatschte Tuli dazwischen.
»... nennen? Lässt du mich kurz ausreden? Wenn 'nein', nicken, wenn 'ja', 'ru' sagen und wenn gar nichts, Kopfschütteln.«

Tuli schüttelte den Kopf. Sie wusste ganz genau, dass sie Tuli hieß. »Dann hab ich nur noch eins: Willst du Tuli heißen, dann 'ru' sagen.«
»Ru!«, sagt Tuli fröhlich.
»Heißt du eigentlich wirklich so?«
Tuli nickte.

»Du heißt also Tuli. Cool! Willst du mein Freund sein?«
Tuli nickte entschlossen, aber hin und wieder kam ein 'ru' aus ihr heraus. Sie zappelte aufgewühlt.
»Willst du etwa den Schrank aufmachen?«, fragte Alumi.
Tuli nickte und machte ein trauriges Gesicht. Im Schrank lag ein Foto.
»Ist das von dir, Tuli, wer ist das? Ist das etwa ein Astronaut?«
Tuli nickte.

»Der sieht so böse aus«, sagte Alumi erschüttert.
»Ru«, machte es wieder. Tuli konnte nichts dagegen tun.
»Es ist schon Abend, willst du bei mir schlafen? Hast du überhaupt eine andere Wahl? Nein, oder?«
Tuli schüttelte den Kopf.

»Du heißt also Tuli. Cool! Willst du mein Freund sein?«

»Ach, du Arme! Gute Nacht erst mal.«
Tuli legte sich unter eine Plastikschüssel und schlief ein. Am nächsten Morgen klingelte es. Tuli schlief noch. Alumi versteckte die Plastikschüssel schnell und ging an die Tür. Der Astronaut vom Foto stand vor der Tür.

»Hallo Miss, haben Sie zufälligerweise ein rundes, weiches Tier gesehen?«
»Äääääääähm, nein, auf gaaaaaaaaaaaaaaaaar keinen Fall, wie kommen Sie darauf?«, sagte Alumi schnell.

Der Mann bemerkte nicht, dass eine kleine Plastikschüssel auf Alumis Fußboden entlang schlitterte und ging zum nächsten Haus. »Tuli!«, rief Alumi, und die Plastikschüssel kam auf sie zu.

Kyra Schwartz, geb. 2010 in Berlin, wohnt im AVA-Kiez und besucht die Herrmann-Schulz-Grundschule. Dies ist der Anfang einer längeren Geschichte, die zur Buchmesse erscheinen soll.



E I N E (R) A U S

Bernd Müller ... ist Optikermeister und seit elf Jahren im AVA-Kiez mit seinem Fachgeschäft in der Scharnweberstraße ansässig.

Einige Nachbarn aus der VIKTORI-Redaktion schwärmen in den höchsten Tönen von Optikermeister Bernd Müller.

Er habe letztes Jahr das örtliche Lesefestival „Sag, Auguste!“ mit einer tollen Veranstaltung unterstützt, erzählen sie mit Begeisterung und schlagen vor, ihn in dieser Ausgabe vorzustellen. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens seines Geschäfts in der Scharnweberstraße hat er eine Veranstaltung organisiert, bei der auch Autoren aus dem Kiez Geschichten vorgelesen haben. Später im Verlauf des Jahres gab es eine weitere Veranstaltung mit Lesungen in den nebenan liegenden Räumen des Vereins

„Freunde alter Menschen“. Der Kontakt kam über das Quartiersmanagement und über das Gewerbenetzwerk zustande.

Abgesehen von seinem nachbarschaftlichen Engagement, ist Bernd Müller einer von wenigen Augenoptikern, die auf Hilfsmittel für stark Sehbeeinträchtigte spezialisiert sind. Davon gibt es in Berlin nur eine Handvoll und in ganz Deutschland knapp 50, organisiert im gemeinnützigen Verein „Low Vision Kreis e.V.“. Zu den Besonderheiten, die sie anbieten, gehört die sogenannte Orcam – eine Brille für sehr stark Sehbehinderte, die Texte vorlesen kann. Aber wie funktioniert das? Eine Minikamera mit integriertem Lautsprecher wird an einer normalen Brille befestigt. Sobald man auf einen Text sieht und mit dem Finger darauf

zeigt, wird dieser von der Kamera erkannt und über den Lautsprecher vorgelesen – so können Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Briefe und selbst digitale Texte „gelesen“ werden. Des Weiteren können mit dem Gerät auch Verpackungstexte, Fahrpläne, Schilder, Speisekarten oder die Uhrzeit erkannt werden. Eine erweiterte Version kann, entsprechend programmiert, sogar Personen erkennen. Das kleine, leichte Gerät ist auch mobil einsetzbar und kann so

zu mehr Unabhängigkeit und einer höheren Lebensqualität führen.

Nach diesem Exkurs in die Welt der speziellen Sehhilfen kommen wir zurück auf das Dasein im Kiez. Wie ist das Leben und Schaffen hier? – fragt VIKTORI.

„Ich wünsche mir, dass unser Kiez noch weiter zusammenwächst. Den Kiezedanken finde ich toll!“

„Ich fühle mich wohl in meinem Kiez, habe nette Kunden und tolle Nachbarn. Die Menschen, die ihren Müll auf den Gehweg werfen, regen mich auf, denn wir möchten doch alle in einem schönen Umfeld leben und arbeiten. Beim morgendlichen Fegen vorm Laden treffe ich oft die Leute aus der Umgebung und es gibt Zeit für einen kleinen Plausch. Ich wünsche mir, dass unser Kiez noch weiter zusammenwächst. Den Kiezedanken finde ich toll!“

Gabriele Schäfer

Müller Optik

Scharnweberstr. 53, 13405 Berlin

Telefon: 030 - 412 27 53

www.optik53.de

www.low-vision-kreis.de



Silvia Steinmann ... hat das Schreiben als Hobby spät entdeckt. Die Schreibgruppe „Wortfinder“ entstand auf ihre Initiative.

Die Idee für die „Wortfinder“ hat die gebürtige Hessin aus dem mecklenburgischen Krakow am See mitgebracht.

Die Schreibgruppe, der sie sich dort angeschlossen hatte, eröffnete ihr neue, bislang unbekannte Ausdrucksformen: „Schreiben ist eine Art Therapie für mich“.

Im Auguste-Viktoria-Kiez suchte sie vergeblich nach einer ähnlichen Gruppe - und gründete letztlich selbst eine. Anfangs waren sie nur zu zweit und trafen sich privat. Das Quartiersmanagement, das Silvia Steinmann bei der Suche nach Räumlichkeiten um Unterstützung bat, vermittelte sie an die Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West. Das Quartiersmanagement-Team ist seitdem auch bei der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Herausgabe von Anthologien der „Wortfinder“ behilflich. Gerade ist die zweite Publikation „Na so was!“ erschienen.

Die „Wortfinder“ treffen sich einmal monatlich, um über eigene Texte zu diskutieren. In drei Jahren hat die Gruppe zahlreiche Lesungen an verschiedenen Orten im Kiez auf die Beine gestellt. Die Nachfrage zeigt, dass Literatur ein Thema im Kiez ist.

Die „Wortfinder“ möchten zum Schreiben ermutigen und einen Raum bieten, sich zu entwickeln. „Bei uns wird jeder so genommen, wie er ist“ erklärt die ehemalige Beamtin Steinmann. „Er hat die Möglichkeit zu schreiben, wie er möchte. Aber wer zu uns kommt, muss auch konstruktive Kritik aushalten können. Man kann ja nur dazu lernen.“

Mit ihrer Unterstützung entstand das Projekt „Sag, Auguste! Lesen und lesen lassen im Kiez“, das seit zweieinhalb Jahren das Lesesfestival organisiert.

Silvia Steinmann gehörte zu den Ersten, die im Quartiersbüro in der Graf-Haeseler-Straße vorbeischaute, um sich über Bauprojekte, Verschönerung der Grünanlagen und andere Projekte zu informieren. Der Wunsch, im Kiez mitzubestimmen, ist ein zentrales Anliegen von ihr, deshalb ist sie Mitglied im Quartiersrat. Das

Schöne an der Gremienarbeit sei, dass man besser informiert sei und ganz andere Leute kennenlerne, sagt sie. „Wenn man sich engagiert, ist man nicht alleine. Wenn ich manchmal zu meinen Wortfindern gehe, dann treffe ich hier den und

dort die. Genau das habe ich vermisst. Jetzt wissen die Leute, ich bin die Frau Steinmann. Und wenn man nur einen Schnack hält, man ist nicht in so einer anonymen Blase.“ Was im Kiez ihrer Meinung nach bislang fehlt, sind Orte, an denen Kunst präsentiert wird. Auch mehr Eigeninitiative von Seiten der Menschen im Kiez wäre schön. Seitdem das Quartiersmanagement vor Ort ist, sei aber schon viel passiert. „Ich finde es ganz toll, dass es eine Anlaufstelle gibt, wo Broschüren ausliegen und wo man informiert wird.“

Claudia Mattern

Die Wortfinder treffen sich jeden letzten Dienstag von 10-12 Uhr in der Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West. Interessierte sind herzlich willkommen!

„Wenn man sich engagiert, ist man nicht alleine.“

Schöne Vorstellung

(KoB Killa 1)



»Schönen guten Morgen, KoB Killa, ich ...«

»Waaas? Da is' 'ne krasse Unterstellung, ich habe ihn nie angerührt, den Bullen, Alta!«

Das übliche Missverständnis.

»Aber nicht doch, junger Mann. Mein Name lautet Killa, Benjamin Killa. Ich bin Ihr Kontaktbereichsbeamter, kurz KoB, vom Auguste-Viktoria-Kiez. Ich möchte gerne mit Ihrem Vater sprechen.«

»Hä? Ach so. Der is' nich' da, Alta!«

Der junge Mann zieht die Haustür weiter zu, sodass mir der Einblick in die Wohnung verwehrt bleibt. »Aber mein Vater hat den Bullen auch nich' angerührt, der war schon so, Alta!«

Ich nicke und versuche, ein glaubhaftes Lächeln zustande zu bringen. Da mir meine Frau in schöner Regelmäßigkeit

versichert, das würde bei meinem Backsteingesicht eher als Zähneflecken durchgehen, hoffe ich, dem jungen Mann damit die richtige Botschaft zu vermitteln.

»Na, das ist ja schade«, feixe ich. »Dann werde ich wohl mit Ihnen vorliebnehmen müssen.«

Der Junge erblasst. Aus dem Inneren der Wohnung dringen verdächtige Geräusche. »Zieh' dir 'nen Schal an, sonst jammerst du wieder das ganze Wochenende 'rum und hältst mich wach mit deiner elenden Husterei!«, kräht es im Hintergrund.

»Is' ja gut, Mama, nu reech dich ma' nich' künstlich auf.«

Der Türspalt wächst und gibt den Blick auf einen fulminanten Kerl in meinem Alter frei, der den Jungen sanft aus dem Weg schiebt. »Na, das hat aber gedauert«, beschwert er sich. Mit einer geübten Bewegung platziert er eine zum Schal passende Baskenmütze auf seinen fast kahlen Schädel.

»Tschuldige, konnte keinen Parkplatz finden«, murmele ich.

»Jaja, nicht einfach hier im Kiez. Kein Park, keine Parkplätze. Sollte wirklich mal jemand was gegen tun.«

»Ich kann deine Karre abschleppen lassen«, schlage ich vor.

Er grinst und will die Tür zuziehen, aber der Junge ist im Weg und glotzt, als hätte er Jesus persönlich übers Wasser laufen sehen.

»Schachabend«, erklärt sein Vater.

Ich gehe los. Mein alter Schachkumpan Ian nimmt unterdessen seinen Sohn ins Gebet. »Und ich will diese Gossensprache in meinem Haus nicht mehr hören!« »Aber Papa«, jammert der Sprössling, »so redet man heute eben.«

»Du nicht, sonst erzähle ich all deinen Freunden davon, dass du ab nächsten Herbst Germanistik studierst, Alta!«

Entweder, ich bin schon zu weit den Flur runter und kann deshalb nichts mehr hören, oder der Bengel ist tatsächlich sprachlos. Als wir in meinem Wagen sitzen, fällt auch mir noch etwas ein. »So«, beginne ich, nachdem der Wagen Fahrt aufgenommen hat. »Und nun erzähl mal, wie war das mit dem Bullen, dem keiner was getan haben will?«

Regine Schwartz

*schreibt unter dem Namen Robin Li
Romane und Kurzgeschichten.
Sie lebt im Auguste-Viktoria-Kiez.*

Silvia Steinmann

EIN NEUER TAG

Musik schwingt in der Luft,
entfernt höre ich Geigenklänge slawischer Melancholie.
Der Morgen graut.
Berlin in glutrotes Licht getaucht,
folge ich dem rhythmischen Stampfen nordischer Götter.
Der Derwisch tanzt.
Ein Schauer ergießt sich, Trommelwirbel prasselt herab.
Die Bärin kauert sich.
Perlen in den Bäumen spiegeln die Träume,
die Luft wiegt schwer.
Berlin befreit vom Schmutz der Nacht,
tanze ich in den neuen Tag hinein.

Haben Sie Vorschläge
für unseren Kalender?

Was ist los im Kiez?

AKTUELLES im Herbst 2019

- 7.10.** **TREFFEN DES LESEFESTIVALS „SAG, AUGUSTE!“**
18 Uhr Quartiersbüro, Graf-Haeseler-Straße 17
- 10.10. / 7.11. / 5.12.** **TREFFEN DER AKTIONSFONDSJURY**
18 Uhr Quartiersbüro, Graf-Haeseler-Straße 17
- 24.9. / 29.10. / 26.11.** **TREFFEN DES GEWERBENETZWERKS**
18.30 Uhr Ort bitte beim QM erfragen: Tel. 030-670 64 999
- 16.10. / 13.11. / 11.12.** **TREFFEN „NACHBARN MACHEN MEDIEN“**
17 Uhr Quartiersbüro, Graf-Haeseler-Straße 17
- 22.10. / 19.11. / 17.12** **SITZUNG DES QUARTIERSRATS**
18 Uhr Gemeindesaal St. Rita, General-Woyna-Straße 56
- 31.10.** **IDEENWERKSTATT KIEZDIALOG BIBLIOTHEK**
10-19 Uhr Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West, Auguste-Viktoria-Allee 29-31

Regelmäßig:

- Dienstags** **GESUND UND PREISWERT KOCHEN**
11-13 Uhr Familienpunkt Reinickendorf, Zobelitzstr. 72
- Jeden letzten Dienstag** **TREFFEN DER WORTFINDER**
10-12 Uhr Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West, Auguste-Viktoria-Allee 29-31
- Mittwochs** **„DIE KUNST-KOFFER KOMMEN“.**
16-18 Uhr Offenes Kunst-Angebot für Kinder. www.kunst-koffer.org
Kunstraum-Westend e.V., Klixarena, Zobelitzstraße
- Donnerstags** **„ICH ZEIGE DIR, WIE ICH KOCHER!“**
16-18 Uhr Gemeinsames Kochen mit Eltern und Kindern
(Anmeldung: info@dp-hilfswerk.eu)
Deutsch-Polnisches Hilfswerk e.V., Zobelitzstr. 68
- Jeden 1. Donnerstag** **FILMABEND** (bitte anmelden unter Tel. 030-413 18 90)
19 Uhr Interkultureller Mädchen- und Frauentreff Albatros GmbH,
Auguste-Viktoria-Allee 17
- Samstags** **SPRACHKURS DEUTSCH (auch für Anfänger!)**
10-12 Uhr WIR-Netzwerk (Willkommen in Reinickendorf)
Segenskirchengemeinde, Auguste-Viktoria-Allee 51, Albert-Schweitzer-Saal
- Samstags** **SPRACHCAFÉ UND NACHBARSCHAFTSTREFF**
14-18 Uhr Segenskirchengemeinde, Auguste-Viktoria-Allee 51

Einen ausführlichen Veranstaltungskalender mit Terminen im Kiez finden Sie unter www.qm-auguste-viktoria-allee.de und im Newsletter des Quartiersmanagements Auguste-Viktoria-Allee.

Sa 14. Sept. ab 11:30 Uhr
im Jugendcafé LAIV



Kick **Rassismus** Selbstorganisiertes **ins Abseits!** Fest und Fußballturnier gegen Rassismus

„Kick Rassismus ins Abseits!“ - Ein Fußballturnier gegen Vorurteile und Diskriminierung

Am Samstag, den 14. September 2019, findet von 11.30 Uhr bis 18 Uhr auf dem Spielplatz an der Auguste- Viktoria-Allee in Reinickendorf unter dem Motto „Kick Rassismus ins Abseits!“ eine von Kindern und Jugendlichen selbst organisierte „Kiez-WM“ statt.

Aktueller Anlass des Titel-Slogans ist die Zunahme des Alltagsrassismus im Reinickendorfer AVA- Kiez. Kinder und Jugendliche haben gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen des LAIV die Veranstaltung geplant. Neben einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm und verschiedenen Aktivitäten zum Thema (Anti-)Rassismus wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein.

Mit der Durchführung des Jugendhilfe-Projekts sind wir, das seit zehn Jahren im Bezirk verankerte sozialpädagogische Jugendcafé LAIV des interkulturell profilierten Kinder- und Jugendhilfeträgers

LebensWelt, beauftragt. Gefördert wird das Projekt vom Jugendamt Reinickendorf, der Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Während der Vorbereitungsnachmittage wurde viel über (eigene) Rassismus-Erfahrungen gesprochen und es kam zu lebhaften, hitzigen und produktiven Diskussionen. Gleichzeitig wurde auch wiederholt über das Thema „Fair-Play“, auf dem Fußballplatz und abseits davon, gesprochen.

Die Kids und wir freuen uns auf großartige Fußball-Momente, ein ausgelassenes Fest und hoffen gemeinsam mit einem enthusiastischen Publikum, ein Zeichen für Toleranz und Vielfalt zu setzen.

Jugendcafé LAIV
Auguste-Viktoria-Allee 16C, 13403 Berlin
Tel. 030-41478110
laiv@lebenswelt-berlin.de

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**





Lesefestival Sag, Auguste! 1.-10.11.2019

Do 19.09. 18:30-20:30 Uhr
LESEBÜHNE FÜR_WORT: Matthias Rische, Ralph Mönius
Segenskirche, Auguste-Viktoria-Allee 16f

So 06.10. 14:00 Uhr
„SAG, AUGUSTE!“ GEHT AUF REISEN. LITERARISCHER KIEZWALK.
Treffpunkt: Scharnweberstr./Uranusweg.
Wer möchte, kann den Kiezspaziergang mit uns in Victoria's Café,
Auguste-Viktoria-Allee 81, beenden.

Fr 01.11. 18:30 Uhr
„PLATE UND TSCHIRPKE – EIN LITERARISCHER DIALOG“
Quartiersbüro, Graf-Haeseler-Str. 17

Di 05.11. 10:00 Uhr
„IMMER NEUE FREUNDE“ mit Texten von Erol H. Kaya und Andrea Lauer
Katholische Kirchengemeinde St. Rita, General-Woyna-Str. 55
(Augustiner Raum)

Mi 06.11. 14:00 Uhr
AUTOBIOGRAFISCHES UND LYRIK VON HERRN KLÖCK
Freunde alter Mensche e.V., Scharnweberstr. 53

Do 07.11. 19:00 Uhr
LITERATURSALOON LUNGE
Manege, Scharnweberstr. 112

Fr 08.11. 19:00 Uhr
„SAG, AUGUSTE!“-WERKSCHAU MIT DIRK BERNEMANN
Stadtteilbibliothek, Auguste-Viktoria-Allee 29-31

Sa 09.11. 19:00 Uhr
„FANTASTISCH MYSTERIÖS“ mit Robin Li, Jörg Benne & Björn Beermann
Restaurant Sultan, Eichborndamm 19

So 10.11. 17:00 Uhr
LYRIK IN VERSCHIEDENEN SPRACHEN
Galerie Benakohell, General-Woyna-Str. 1

Aktualisiertes Programm unter www.qm-auguste-viktoria-allee.de

Das Projekt „Nachbarn machen Medien“ wird mit Mitteln des Quartiersmanagements Auguste-Viktoria-Allee aus dem Programm Soziale Stadt finanziert.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Bundministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



QUARTIERS-
MANAGEMENT
AUGUSTE-VIKTORIA-ALLEE



berlin

Lebendige
Stadtentwicklung
für Traditionskulturen
und Moderne

Bezirkamt Neukölln